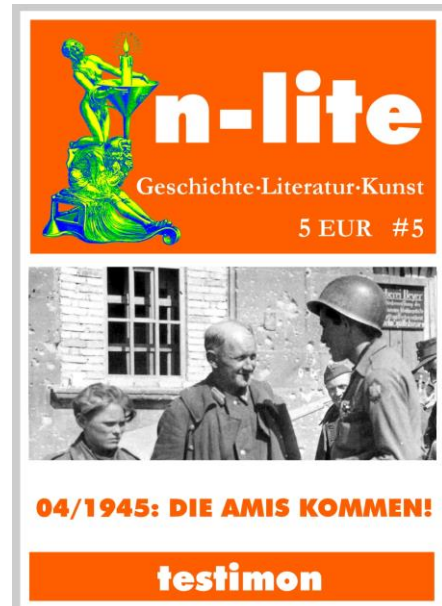


n-lite #5

04/1945: DIE AMIS KOMMEN!

Verlag *testimon*, 32 Seiten, DIN A 5, 3 Farb- & 6 Schwarzweißabbildungen, 5 EUR zzgl. Porto & Verpackung. Bestellung unter [info\[at\]testimon.de](mailto:info@testimon.de) oder Tel. (0162) 75 15 840, Versand mit Rechnung.



Wegen des sinnlosen Widerstands dauerte die Befreiung Nürnbergs vom NS-Regime fünf blutige Tage, länger als in den meisten deutschen Städten. Ein letztes Mal wurden seinem Wahn Menschenleben geopfert, die von Bomben schwer getroffene Stadt sank endgültig in Schutt & Asche.

n-lite #5 bietet einen Überblick über die Ereignisse, eine detaillierte Chronik, neue Fakten & räumt mit Legenden auf: eine informative & fesselnde Lektüre für alle, die mit dem 20. April mehr verbinden als *Niederlage* oder *Führers Geburtstag*.

Inhalt

Einführung	
Über das Buch und seinen Autor	2
Ein Ende mit Schrecken	3
Der schmutzige Krieg der Deutschen	4
Die Mär vom <i>Führergeburtstag</i> (s. <i>Leseprobe</i>)	6
Nachleben	7
Gebrauchsanleitung zum Text	7
George A. Fisher: Das 180. Infanterie-Regiment in Nürnberg 16. - 20. April 1945	
16. April 1945: Anmarsch	8
17. April 1945: Angriff von Osten und Süden - Stalag XIII - Reichsparteitagsgelände	9
18. April 1945: Straßenkämpfe im Stadtgebiet	12
19. April 1945: Durch die Innenstadt bis zur Stadtmauer	14
Die Chronik der Kompanie L aus der Sicht ihres Bataillonskommandeurs	17
Bericht des Chefs der Kompanie L über den 19. und 20. April	18

**Verlag *testimon* - Nürnberg - [info\[at\]testimon.de](mailto:info@testimon.de)
[testimon-transiturs\[at\]gmx.de](mailto:testimon-transiturs@gmx.de) - <http://testimon.de>**

Am Rand der Altstadt	22
Private Katz	25
20. April 1945: Das Finale	25
Polizeipräsidium	28
Erläuterungen und Glossar	30
Quellen und Literatur	31

Leseprobe

Die Mär vom Führergeburtstag

Zu den Legenden über den Endkampf gehört neben der Rechtfertigung des Amoklaufes des *Reichsverteidigungskommissars* durch höhere Befehle auch, dass die Amis seinen letzten Akt bis zum 20. April, Hitlers Geburtstag, hinausgezögert hätten, um die *Stadt der Reichsparteitage* und mit ihr die Deutschen überhaupt zu demütigen. Tatsächlich waren sie sich zwar des Datums bewusst und rechneten mit besonders erbitterter Gegenwehr, doch hatte für sie die Schlacht um Nürnberg ohnehin länger als erwartet gedauert und damit den Plan eines möglichst schnellen Vorstoßes zur (nicht existierenden) *Alpenfestung* ins Wanken gebracht, weshalb bei ihrem Timing theatralische Wirkung keine Rolle spielte, wie die von Fisher geschilderten Operationen der kämpfenden Truppe beweisen.

An jenem ominösen Tag konnte der Kommandeur des 2. Bataillons des 7. US-Infanterie-Regiments per Funk um 11.35 Uhr¹ endlich seinem Vorgesetzten melden: *Ich stehe jetzt auf dem Adolf-Hitler-Platz*², wie der Hauptmarkt damals hieß. Um 18.30 Uhr hisste die 3. Division dort das Sternenbanner, während südlich der Pegnitz noch bis 22.15 Uhr um das Polizeipräsidium gekämpft werden musste³, wobei der tollwütige Holz sein Hitler gegebenes Versprechen dann doch erfüllte und getötet wurde - zu spät für die schon schwer vom Luftkrieg gezeichnete Stadt, die wegen ihm und seiner Gesinnungsgenossen bei Partei, Waffen-SS und Wehrmacht noch einmal verwüstet und nur wenige Wochen vor Kriegsende zum Grab für 900 Menschen⁴, darunter etwa 140 G.I.s⁵, wurde.

Weitere Siegesparaden der 7. Armee fanden an den beiden folgenden Tagen wiederum auf dem Hauptmarkt und auf dem Zeppelinfeld statt. Anschließend wurde das riesige Hakenkreuz über der Haupttribüne gesprengt - bis heute ein weltweit bekanntes Bild mit hohem Symbolwert für das Ende der mörderischen Tyrannei. Am 29.04.1945 befreite das 157. Regiment der 45. Infanterie-Division zusammen mit der 42. das KZ Dachau. Spätestens ab diesem Zeitpunkt wussten die US-Soldaten, gegen welches unmenschliche Regime sie gekämpft hatten.

Die Geschichte des 157. IR enthält folgende düster-poetische Zusammenfassung der Erlebnisse des Autors, seine Reflexionen über ihren Kontext und zweifelnden Fragen an die Besiegten:

Die großen Geschütze machten die Stadt sturmreif, aber Nürnbergs Todesröcheln war das Feuer von Kleinwaffen, Musik in den Ohren der Infanterie.

Hörte sie Hitler und weckte sie Erinnerungen an jene Tage, als er an einer Viertelmillion Menschen vorbeimarschierte, mit dem Schlagen einer Trommel als einzigem Geräusch? Dachte man an die Tage zurück, als er diesem Meer von Gesichtern Hass predigte, im Rhythmus des donnernden „Sieg Heil! Sieg Heil! Sieg Heil! Sieg Heil!“?

Welchen Preis musst Du jetzt für all die Tiraden, Hetze und Millionen Toten zahlen, kleiner Mann?

Ja, die Totenwache für Nürnberg war ruhmvoll. Sie fand an Hitlers Geburtstag statt - und markierte den Anfang vom Ende.⁶

¹ Wenn nicht anders angegeben, folgen alle Zeitangaben im Heft der von der U.S. Army verwendeten GMT.

² Kunze, Kriegsende, S. 276.

³ Ebd., S. 279 ff.

⁴ Die Bilanz beruht wesentlich auf Kunze, Kriegsende, S. 304 - 307.

⁵ Verluste der 45. Infanterie-Division in Deutschland: 362 Tote (30 Offiziere, 332 Mannschaften), 1683 Verwundete (113 Offiziere, 1570 Mannschaften) nach: Bishop / Glasgow / Fisher, *The Fighting Forty-Fifth*, S. 195.

⁶ George Smith et alii: *History of the 157th Infantry Regiment (Rifle) 4 June 43 - 8 May 45. Baton Rouge (LA) 1946*, S. 156.